

Mus Q 1811

Das Buch vom Kinde

Erzählungen, kleine Chor- und Sololieder,

vierhändige Klavierstücke.



Erzählungen von Margrit Schifferli

Musik von Werner Wehrli.

Liedertexte aus «Des Knaben Wunderhorn». Zeichnungen von der Verfasserin. Schrift vom Komponisten.

Eigentum der Autoren. Alle Rechte vorbehalten. In Kommission beim Verlag:

Gebr. Hug & Co. Zürich & Leipzig

Basel, St Gallen, Luzern, Winterthur, Neuchâtel, Solothurn, Lugano.

G.h. 8502 K.V



Engelsgesang.

Solostimmen oder Chor.

Werner Wehrli
Werk 51

Moderato

mf *mf* *mf* *f dim* *dim* *pp(Echo)* *poco rall.* *mf* *pp poco rall.* *Più allegro* *a tempo, più allegro* *cal.* *Più lento* *pp(Echo)* *rall.* *p* *P* *mf* *rall.*

O Du, mein Gott, o Du mein
O du, mein Gott, o Du mein Gott! Sin- gen
Gott! Sin- gen En-ge-lein so fein, sin- gen En- ge-lein so
En-ge-lein so fein, sin- gen En- ge-lein so fein, so fein, En-
fein, so fein, En-ge-lein so fein. Sin-gen auf-e,
-ge-lein so fein. Sin-gen auf-e, sin-gen
sin-gen a-be, Schla-gen
a-be, schla-gen Tril-
Tril- ler-lein drein, schlagen Tril-
ler-lein drein, schlagen Tril- ler-lein
ler-lein drein, so fein, so fein!
drein, so fein, so fein, so fein!

's wird früelig!

I bi im Winter uf d' Wält cho. Es seig e chalte, wüeschte Winter gsi, het d' Mame verzellt.

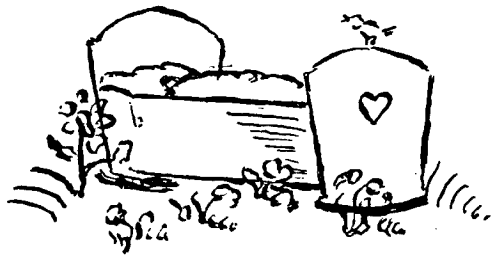
Aber denn isch einisch früelig worde. Und das isch öppis ganz bsunderigs gsi. Mi erscht früelig! I has allwäg nonig ghört, wenn d' Vögeli pfisse hand und has nonig chönne gseh, as d' Blüemli blüeje, — aber i bi im Grubewägeli inne gläge und ha-n-i blau Himmel ine gsehtunet. Vilicht ha-n-i aber sit säbem erschte früelig de blau Himmel eso gärrn, d' Vögeli und d' Blueme!

's isch de no mängisch früelig worde. Us der brune Ärde-n-usé händ d' Veieli g'gügglet und zwödi chlini Händli sind go de Händ ewägg tue, daß si 's e chli ringer heiged und e chli gschwinder groß seiged. — Und de sind d' Weisseblüemli cho, weisch, die mit de rote Spizli am Rand, wo mer eso schöni Chränzli het chönne mache demit, — und di andere, di ganz wiße, die ha-n-i hei gno, daß si über d' Nacht nid chalt heiged vorusse, und eso elei seiged, wenns dunkel wärd.

Und de, drufabe, wenn d' Gräsli scho groß worde sind, und fäschet gsi sind wie ne große Wald, ha-n-i uf der Osterhas planger und ha dänkt, daß i vilicht es rote, es grüens und es gäls Eili überchäm.

Und 's isch scho mängisch wider früelig worde sit här.

Mis Chindli mueß denn au emol grad uf de früelig uf d' Wält cho und i blau Himmel luege, grad z' mikt's drinie — und 's Chränzli mach i em denn au, wil 's es doch nonig cha.



Zweiter Spieler.

's wird früelig.

Munter.

First system of musical notation. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The music consists of two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature change from two flats to one flat (B-flat). The second staff begins with a bass clef and a key signature change from one flat to two flats (B-flat and E-flat). Dynamics include *p* (piano), *poco rall.* (poco rallentando), and *mf a tempo* (mezzo-forte a tempo).

Second system of musical notation. The first staff continues the melody with a treble clef and one flat. The second staff continues the accompaniment with a bass clef and two flats. The tempo marking *Eindringlicher* (penetrating) is present.

Third system of musical notation. The first staff continues the melody with a treble clef and one flat. The second staff continues the accompaniment with a bass clef and two flats. Dynamics include *p* (piano), *(poco rall.)* (poco rallentando), *(a tempo)* (a tempo), and *rallentando, pes.* (rallentando, pesante).

Fourth system of musical notation. The first staff continues the melody with a treble clef and one flat. The second staff continues the accompaniment with a bass clef and two flats. Dynamics include *a tempo* (a tempo), *mf* (mezzo-forte), and *1* (first ending).

Meno mosso

Fifth system of musical notation. The first staff continues the melody with a treble clef and one flat. The second staff continues the accompaniment with a bass clef and two flats. The tempo marking *Meno mosso* is present. Dynamics include *pp subito* (pianissimo subito).

Sixth system of musical notation. The first staff continues the melody with a treble clef and one flat. The second staff continues the accompaniment with a bass clef and two flats. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *espr.* (espressivo).

Erster Spieler.

5

's wird früelig.

Munter

p Gung-gu! *mf* *poco rall.* *a tempo*

p *eindringlicher* *(poco rall.)*

(a tempo) *p* *pesante* *rallentando* *f*

a tempo, leggiero *mf* *pp* *rall.*

Meno mosso

pp subito *Wi — wa — wie-ge-li, uf em Dach sind Zie-ge-li, Und rem Dach sind Schindeli*

pp *Schloß, mis liebs, chlis Chin-de-li!*

Wohl denn, so laßt uns reisen...

Munter

mf

Wohl denn, so laßt uns rei — sen zum schö nen Kin — der

p legato

mf

— lein, und uns — re Ge — ben prei — sen dem klei — nen Schä — fer — lein. Ihm

al — les auf soll he — ben die Mut — ter mit Be — schei — d, dass

er ihm wird ge — ge — ben, her — nach zu Sei — ner Zeit.

ral.

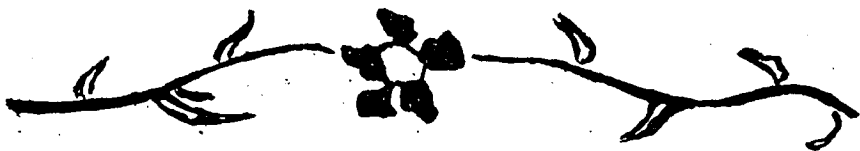
Es Schwöschterli.

D' Tage sind verbi g'gange. Jede het mer öppis anders brocht. Der eint es paar Käschkli Stoff, der ander e Bluemezibele für is Gärtli, oder e ganz, ganz chlini Huswurz — oder suscht öppis Schöns.

Aber einisch, amene-n-Obe, do hani d' Bluemezibele im Garke, d' Bäbi im Wägeli ganz vergässe — i ha nümme der Zit gha, dra z' dänke. D'Mama isch chrank gsi und das het mi trurig gmacht. Lislig bin i vorem is Bett go no zuenere he düsselet, go guet Nacht säge. I hatt gäm no gfrogt: « Gäll, morn bisch doch wider gsund? » aber i ha mi nid rächt getrouk. — De vini is Bettli. Ganz elei bini gsi — di letschte Sunneschtrahle händ no durs Feischter glüchtet. Lislig hani vor mi ane gseit: « Lieb Gott, mach d'Mame bald wider gsund » — und drufabe bin i froh und ruhig igschlofe.

Am andere Tag isch mi Wält ganz andersch gsi. — I der Stube isch es chlises Wägeli gschtande, mit wise Chüffine — und wenn i ganz feseht uf d' Zeche gschtande bi, so hani es chlises Chöpfli chönne gseh, mit zwöi blau-e-n-Augli. I hos lang nid chönne begrife, daß das mis Schwöschterli seig, mi s Schwöschterli! — « Vo wem hani i's ächt übercho, pa-pe? » — « Vom liebe Gott », het's gheisse.

Do hani i im Schwöschterli sini händli gschtreichlet und bi froh gsi, froh, daß eim de lieb Gott eso öppis Schöns mag geh. Worum het ers ächt nid sälber bhalte? Und i ha i d' Augli vom Schwöschterli gluegt — öb mer ächt no öppis gsäch vo de-n Ängeli — oder vom Liebgott sälber.



Es Schwöschterli.

Sehr langsam, verſonnen

First system of musical notation. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/2 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music is marked *pp* (pianissimo) and *p* (piano). There are dynamic markings *cui. , più f* and *poco rall. , a tempo*. A *simile* marking is also present.

Second system of musical notation. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 4/2 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music is marked *poco più lento* and *poco accelerando*. There is a *pp* (pianissimo) marking.

Third system of musical notation. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 4/2 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music is marked *a tempo , poco mosso* and *mf* (mezzo-forte). There is a *p espr.* (piano, espressivo) marking.

Fourth system of musical notation. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 4/2 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music is marked *p* (piano) and *espr.* (espressivo).

Fifth system of musical notation. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 4/2 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music is marked *p* (piano) and *espr.* (espressivo).

Sixth system of musical notation. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 4/2 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music is marked *poco rall.* (poco rallentando), *p* (piano), and *dim.* (diminuendo).

Es Schwesterli.

Sehr langsam, verſonnen.

p *poco rall.* *a tempo* *più f*

prubito *poco più lento, rubato* *(an beide Hände verfallen.) poco accelerando*

poco mosso *pridote*

Es kom-men die Eng-lein und se — hen ihm zu, und schü-tzen dem schlummernden

Kind — lein die Ruh. Sie bringen ihm Blumen vom Pa-ra-dies, drum schläft auch das Kind lein so

ru-hig und süß, sie brin-gen ihm Blumen vom Pa-radies, drum schläft auch das Kind lein so ruhig und süß, drum

poco rall.

schläft auch das Kind lein so ru — hig und süß.

Zwei Rätsel.

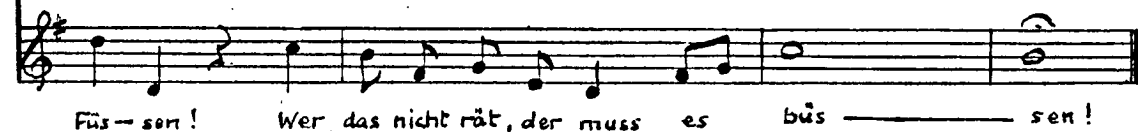
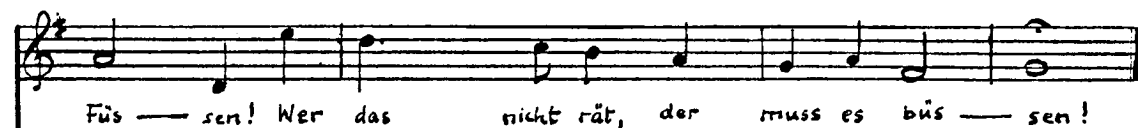
1.

Lebhaft.

Rätsel:



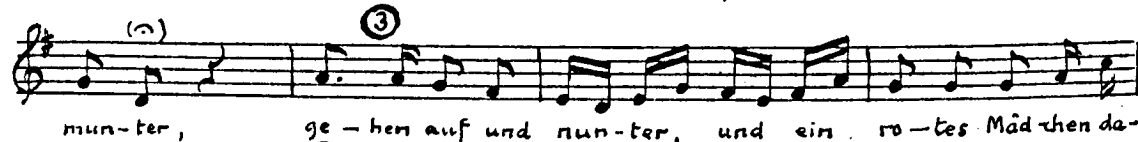
Lösung:



2.

Im Kanon, vierstimmig

① Munter.



Im Bilderbuech.

Es grosses, schwarzes Buech isch uf em Buecher-
gshnell gshande, ganz z'vorderscht, eso, dass i's fascht
no ha möge-n-erlänge. Das het mer de Pape mängeisch
abe g'geh. — 'G het grossi, luschtigi Tier drinne gha, wo
gwüss eso gross gsi sind wie-n-es rächts hus, oder am Änd
wie-n-e Bär! Und Zänd händ di Tier mängeisch gha, eso
lang und schpitzig wie's gross Mässer i der Chuchi! I han
e grosse Reschpätt gha vor dene Tier, aber gförchtet hani
si nid. Si woned gar grüsi wit ewägg und chömed jo
nid zu eus, hani dänkt.

Aber uf einer Gire, wit hinde, isch es Tier gsi, vor dem
hani Angscht gha. Es isch gäl und schwarz gsi und het grossi
schwarzi Auge gha und e lange, lange Schwanz; de Buch
hets fascht uf em Bode nogschleikt. — Jede-n- Obe, bevor i
is Bett g'gange bi, het mir de Pape 's Bilderbuech mües-
se-n-abe geh, und de hani ganz listig und gschwind hinde
dri gluegt, eb ächt de Tüfel, no dinne seig. Wenn i denn
de gäl Lib gseh ha lüchte, so hani 's gross Buech gschwind
ufe Tisch gleit und ha feschet gschnufer: Gottlob, er isch
immer no im Buech inne gsi! Froh und zfride bin i is
Bettli g'gange.



Im Bilderbuech.

Allegro

The musical score is written for a second player and consists of six systems of staves. The first system is in 4/4 time and begins with a piano (*p*) dynamic, followed by a crescendo (*cresc.*) leading to a fortissimo (*fp*) dynamic. The second system continues with a fortissimo (*f*) dynamic. The third system features a fortissimo (*f*) dynamic, an *accelerando* marking, a *rall. pesante* (rallentando pesante) section, and a return to *a tempo*. The fourth system is marked *molto accelerando*. The fifth system begins with a *Tempo I.* marking, followed by a *(pesante)* section and a *mf a tempo* section. The sixth system concludes with a *dim.* (diminuendo) marking, a piano (*p*) dynamic, a second ending marked with a '2', and a pianissimo (*ppp*) dynamic.

Im Bilderbuech.

Allegro

ff Wir wolln ein-mal spa-zie-ren gehn
Wenn nur das bö-se Tier nicht käm

fz in ei-nem schö-nen *accelerando*
wir wolln nicht län-ger *ten,*
mf cresc. war *ten!*

ff *rall. pesante* *a tempo*
Um

eins kommts nicht, um zwei kommts nicht, um drei kommts nicht, um vier kommts nicht, um fünf kommts nicht... u.s.w.
molto accelerando

Tempo I, pesante
ff um elf. da klopfte, um
ff

ffz *pp*

Kindergebet.

Andante

Lie - ber Gott und En - ge - lein, lässt mich fromm und

gut sein! Lasst mir doch auch mein Hem - de - lein

recht bald wer - den viel zu klein!

Wiegenliedchen.

Moderato

Hö - re, mein Kindchen, was ich dir will sin - gen: Ä - pfel und Birnen soll Va - ter mit - brin - gen,



Armi, armi Blüemli!

'Gisch Summer gsi. D'Matte sind voll Blueme gschande und d'Günne het warm g'geh. Hantli hani di brune Schue abzuge und bi i d'Matte-n-ine go luege, wo ächt di schönste-n- Antebüemli und Margritli wachsed. I ha si lang 'gsehauet, und wenn si rächt schön gsi sind, so hani si abzupft, eso, daß es ene ämel jo nid het chönne weh tue, und ha di Blüemli tröschet, daß si vo der Wise-n-ewägg müesed, und han ene versproche, daß si dehome in e schöne Chruag ine chömed und daß si dert müesse strahle und lüchte, az mer au im Hus inne merki, daß Summer seig. 'Gisch gsi, wie wenn si's verschloh würded, die vile Blüemli. Si händ iri Chöpfli gneigt und händ gwartet, — wie d'Chinde warke, wenn ene d' Mutter öppis verschpricht.

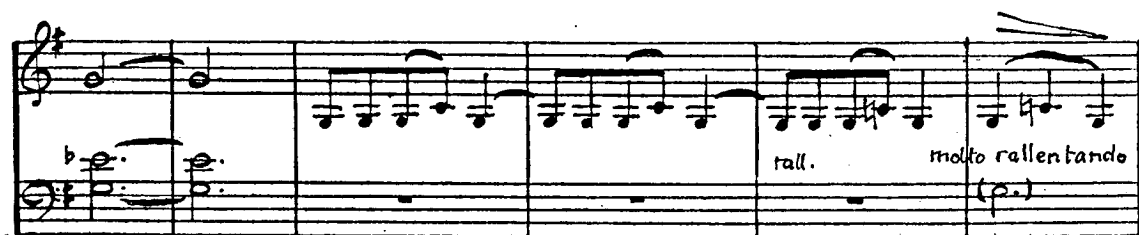
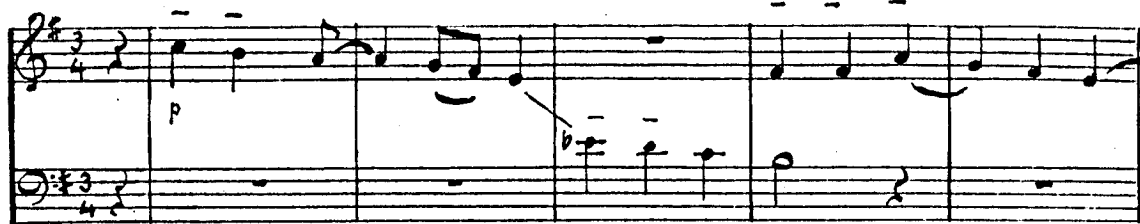
D' Schue hani wider agleit und bi mit mine Meie d'Gtroß uf. Ufem Wäg het's mängisch Blüemli gha, wo köor und wüescht gsi sind und staubig. Alli hani mit mer gnoh, all di köore, arme Gschöpfli, wo händ müesse stärke, wil vill Chind nid Sorg gha händ zuenene. Trurig händ si d'Chöpfli lo hange. Armi, armi Blüemli! — Dim Brunne hani si alli süberli gwäsche und uf de Rand he gleit, daß d'Steeli no is Wasser händ möge. De hani alli di Blüemli gstreicht und ha Freud gha, Freud, daß si wider glänzed und lüchtet und daß si nümme müesed Durst ha! Am liebste hätt i si alli mit hei gnoh, de ganz Brunnerand voll, — die chrante Blüemli. Aber was hätt au d'Mame der-zue gseit?



Zweiter Spieler.

Armi, armi Blüemli!

Moderato

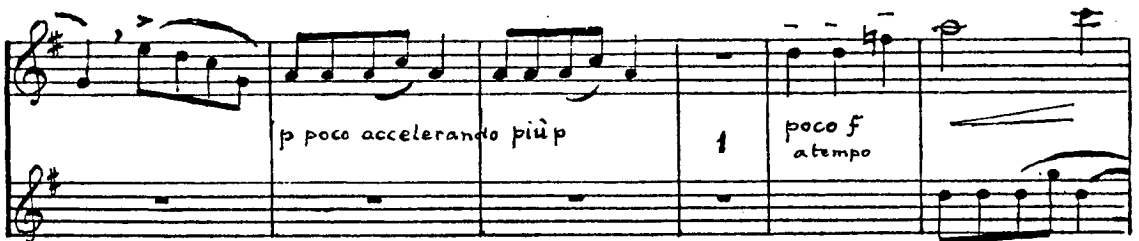
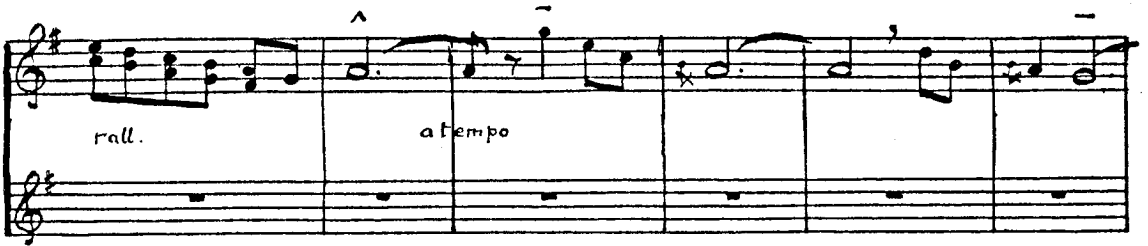


Fast doppelt so langsam

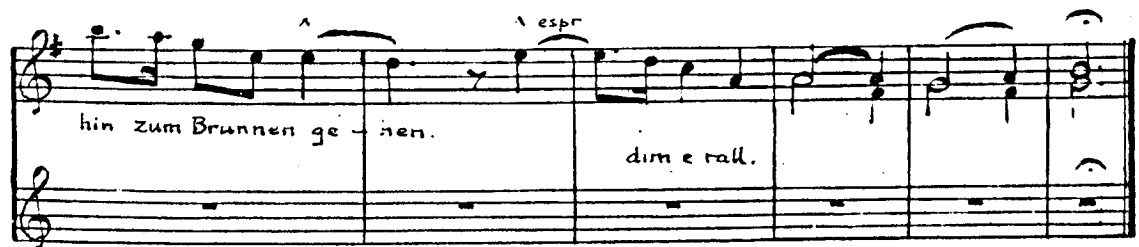
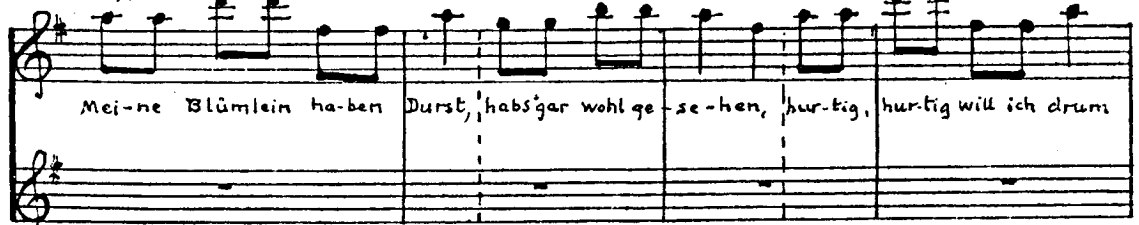


Armi, armi Blüemli!

Moderato



Fast doppelt so langsam



Abendsegen.

Langsam.

mf espr.

Ach, lie-ber Her-re Je-sus Christ, weil du ein Kind ge-

p

we-sen bist, so gib auch die-sem Kin-de-lein dein Gnad und auch den

piu f

Se-gen dein! Ach, Je-sus, lieb-ster Her-re mein,

poco f3

dim., più lento

be-hüt dies Kin-de-lein!

dim *più lento*

Mondliedchen.

Ruhig und zart.

Wie der Mond so schön scheint

The first system of the musical score for 'Mondliedchen'. It features a vocal line in G major, 4/4 time, and a piano accompaniment. The piano part has a flowing eighth-note melody in the right hand and a simpler bass line in the left hand. The lyrics 'Wie der Mond so schön scheint' are written above the vocal line.

und die Nach - ti - gall singt! Wie

und die Nach - ti - gall singt! Wie

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics 'und die Nach - ti - gall singt! Wie'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand. The lyrics 'Wie' are written above the vocal line.

lus - tig muss es im Him - mel sein

luc. f3 atempo

l. h.

The third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics 'lus - tig muss es im Him - mel sein'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand. The lyrics 'luc. f3 atempo' and 'l. h.' are written below the piano part.

beim klei - nen Je - sus - kind!

The fourth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics 'beim klei - nen Je - sus - kind!'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand. The lyrics 'beim klei - nen Je - sus - kind!' are written above the vocal line.

Walte Gott Vater.

Moderato, dolce.

1. Ei - a, po - pei - a, schlief lieber, wie du!
2. Hab ich mein Kin - de - lein schlafen ge - legt,

p

Willst mir's nicht glauben, so sieh mir nur zu,
Hab ich's mit a Wal - te Gott zu - ge - deckt. wie schläfrig ich
das wal - te Gott

pp

bin. Schla - fen, zum Schla - fen steht mir der Sinn.
Va - ter, Sohn, heil'ger Geist, der mir mein Kin - de - lein trän - ket und speist.

più p

pp molto tranquillo

1. Ei - a, ei - a po - pei - a
Ei - a, ei - a po - pei - a

pp

Vo de Schuene und de Bildere,
wo au händ müesse schlofe.

Alles isch müsi still gsi im Stubeli. Nume's Chindli im Bett het d'Auge nonig zueto. Es het jo no so vel Sache gha, wo händ müesse bsorget si, jede-n-Obe, bevor me sälber het dörfe-n-ischlofe. — Do, underem Bett sind zwo Schue gstande, staubig — und ganz sicher sind si grüsli müed gsi, si händ jo so vel müesse gumpen- und laufe de ganz Tag, einisch dohe, einisch wider dert he. — Gschwind bin i zuenene abe, ha si e chli gstreichlet über de Staub ewäg, und ha si uf di ander Site gekehrt, as si nid z' Nacht au no müesed froh. «Schlofid guet», hani gseit, und bi froh gsi, wo si d'Sole gäg mi ine gstreckt händ. Gisch mer gsi, si kurged mer tante dersür.

Und do, über d' Stuellähne ie, lit no's hömmeli. Das Arm! 'G cha jo nid rächt usgrueje uf dem herte Stuel! I nimex mit, legges schön náb mi äne is Bettli — so jetz — jetz het's es so schön we-n-ich und cha sicher guet schlofe!

I bi aber nonig zfride gsi. Det, a der Wand obe, sind Bilder ghanget, Bilder, wo 's ganz Jahr immer händ müesse am gliche fläcke si. Wie händ si müesse müed si und trurig! I bi uf d' Zeche gstande, ha süferli eis ums andere -n-abe gnoh, — si sind mängisch rächt schwer gsi, wil s' Rahme gha händ usluter Gold, — und ha si schön der Reihe no vor's Bett ufe Teppich gleit. «Do chönd ir jetz schlofe», hani gseit und bi sälber listig náb's hemmeli ie gschloffe. Alli mikenand hämmer no bbätket: «Liebgott, schiet d'Ängeli zuenis abe, daß si-n-is bhüeted di ganz Nacht dor und daß mer am Morge alli froh verwached.» Denn hämmer d'Auge zueto, — d'Schue iri Schueauge, d' Bilder iri Bilderauge, und's Chindli sini luschtige, blaue! Wer het ächt i säbe Nacht am beschte gschlofe — i säbe Nacht, wo alles voll Wundere gsi isch?



Zweiter Spieler.

Müde bin ich, geh zur Ruh...

Moderato, un poco rubato

vivo *poco rall.* *a tempo* *p*

ten. *tranquillo* *A ten*

mf hervortretend *pp subito* Mü-de bin ich, geh zur Ruh, schlies-se mei - ne

pp (sempre)

poco più f Äug-lein zu. Va-ter, lass die En-ge-lein ü-ber mei-nem

Bett-chen sein, Lie-ber Herr-gott mach mich fromm, dass ich zu dir in den

poco rall. *Tempo l.* *giocoso* *più lento*

Him-mel Komm! *mf* *p*

Müde bin ich, geh zur Ruh...

Moderato, un poco rubato

mf vivo calando poco rall. ten a tempo, tranquillo

calando ten

acceler. f più p tranquillo mf pp

mf p

p subito calando

mf Tempo i, vivo, giocoso rall. più lento

Schlußgesang

Chor oder Solostimmen

Frisch bewegt

f

1. Gott
2. -gieret

1. Gott — sei mein Herz an - heim —
2. von dem Da —

sei mein Herz an - heim —
2. Kein Sper - ling von dem Da —

— ge - stellt, was er tut, ist ge - tan. Wenn Sonn und Mond vom
— che fällt, von mei - nem Haupt kein Haar, es sei denn, dass ihm

— ge - stellt, was er tut, ist ge - tan. Wenn Sonn und Mond vom
— che fällt, von mei - nem Haupt kein Haar, es sei denn, dass ihm

Him - mel fällt, er ist, der hel - fen kann. Was lebt auf Erd, in
wohl - ge - fällt, der e - wig ist und war. Er ruft dem Storch zu

Him - mel fällt, er ist, der hel - fen kann. Was lebt auf Erd, in
wohl - ge - fällt, der e - wig ist und war. Er ruft dem Storch zu

Lüf - ten schwebt, was sich im Was - ser nährt, Gott all mit ei - nem
sei - ner Zeit, der Lerch, der Nach - ti - gall. Er führ uns all zur


 Lüf-ten schwebt, was sich im Was-ser rührt,
 sei-ner Zeit, der Lerch, der Nach-ti-gall.

Gott all mit ei-nem
 Er führ uns all zur

Fin-ger hebt, ohn' al-le Müh
 Se-lig-keit, be-wahr, be-wahr uns vor dem Fall,



 Fin-ger hebt, ohn' al-le Müh re-giert,
 Se-lig-keit, be-wahr, be-wahr uns vor dem Fall,

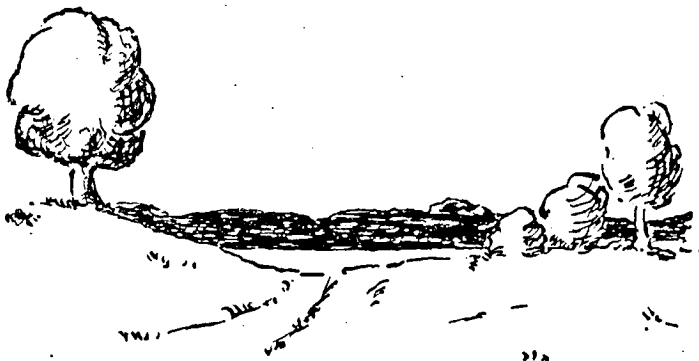
ohn' al-le Müh re-giert!
 be-wahr, be-wahr



 1. ohn' al-le Müh re-
 be- -wahr, be-wahr uns vor dem Fall!
 2.

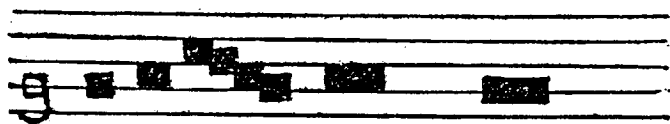
2. Kein Sper-ling
 uns vor dem Fall!

 rall.



Wie viel Sand in dem Meer,
Wie viel Sterne obenher,
Wie viel Blätter in den Wäldern,
Wie viel Gräslein in den Feldern.
Wie viel Tropfen in der See,
Wie viel flocken in dem Schnee,
So viel lebendig weit und breit,
So oft und viel sei Gott Dank

In Ewigkeit !



A — men

